



BASis Info 6/2010

Neues von der Duisburger SPD-Bundestagabgeordneten Bärbel Bas

Liebe Leserinnen und Leser,

es hat lange genug gedauert, aber jetzt zeigt die Bundesregierung ihr wahres Gesicht. Union und FDP kürzen bei den Menschen, die sich nicht wehren können: die Elterngeldkürzung schmälert die Chancen vieler Kinder, den Arbeitslosen werden Eingliederungshilfe, Heizkostenzuschuss und Rentenbeiträge gestrichen. Das führt zu mehr Armut und Duisburg mit einer Arbeitslosenquote von über 13 Prozent wird besonders stark unter den Folgen leiden. Sozial schwache Städte wie Duisburg werden mehr Geld für die Grundsicherung ausgeben müssen und bei nur rund 160.000 sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen werden besonders Langzeitarbeitslose noch schwerer einen neuen Job finden.

An der Haushaltskonsolidierung führt kein Weg vorbei, aber der einzige wirklich sinnvolle Kürzungsvorschlag ist für mich die Verschiebung des Berliner Schlossbaus. Alle weiteren Kürzungspläne bleiben völlig unkonkret. Beispiele: Finanzmarktsteuer oder Streitkräftereform. Fest steht nur: Besserverdiener

müssen keinen Beitrag leisten und das Mehrwertsteuerprivileg für Hotels bleibt bestehen. Die Klientel von Union und FDP wird komplett verschont, aber die SPD wird sich gegen diese Pläne mit allen Kräften wehren. Weitere Informationen gibt es auf meiner Homepage.

Im Schatten der Kürzungspläne fiel kaum auf, dass der Gesundheitsminister mit seinem Kopfpauschalen-Modell gegen so ziemlich jede Wand gefahren ist (s. Seite 2) und die Sondierungsgespräche mit Grünen und FDP in NRW gescheitert sind. Offenbar ist die FDP innerlich so sehr zerstritten und hat Druck aus Berlin bekommen. Bei aktuell 6 Prozent in einer Umfrage war der FDP das Risiko für die schwarz-gelbe Koalition in Berlin wohl doch zu groß. Nur so kann ich mir erklären, dass die FDP neben der Schulpolitik noch die Atomkraft zum Streitpunkt hochgezogen hat. In einem Bundesland ohne Atomkraftwerk sicher kein Hauptthema für die FDP, aber ein Thema bei dem wir als SPD und die Grünen nun mal keine Kompromisse machen. Respekt vor der Entschlossenheit und der

Besonnenheit mit der Hannelore Kraft alle Gespräche geführt hat. Es bleibt spannend.

Fast vergessen ist da schon wieder der Rücktritt von Horst Köhler, der den desaströsen Zustand dieser schwarz-gelben Koalition offengelegt hat. In diesen Krisenzeiten brauchen wir einen überparteilichen Bundespräsidenten, der für das ganze Land spricht und nicht nur das schwarz-gelbe Klientel. Deshalb finde ich es gut, dass wir als SPD zusammen mit den Grünen Joachim Gauck als Kandidaten aufstellen. Er ist eine hoch angesehene Persönlichkeit und würde nach einer aktuellen ARD-Umfrage auch von der Mehrheit der Deutschen gewählt. Wer Gauck schon jetzt seine Stimme geben möchte: Im Internet formiert sich auf www.wir-fuer-gauck.de oder in der Facebook-Gruppe "[Joachim Gauck als Bundespräsident](#)" schon kräftig Unterstützung. Meine Stimme hat er auch.

Herzliche Grüße

Bärbel Bas



Wildsau - Gurkentruppe = 0:0

Was ist los mit dieser Bundesregierung? Sie nennt sich so gern bürgerlich, aber es mangelt ihr an bürgerlichen Tugenden und ebensolchen Umgangsformen. In der Koalition fliegen die Fetzen und es geht auch wieder um die Kopfpauschale.

Das werde „ein Nachspiel haben“. Mit diesen vielversprechenden Worten reagierte der CSU-Vorsitzende Horst Seehofer auf Gesundheits-Staatssekretär Daniel Bahr (FDP), der gesagt hatte: „Die CSU ist als Wildsau aufgetreten, sie hat sich nur destruktiv gezeigt.“ Im Gegenzug nannte CSU-Generalsekretär Alexander Dobrindt die FDP „gesundheitspolitische Gurkentruppe“. Daraufhin attestierte FDP-Generalsekretär Christian Lindner Seehofer ein „persönliches Trauma“. Deshalb müssten sich jetzt alle gesetzlich Krankenversicherten einer Traumatherapie unterziehen. Das wiederum konterte Dobrindt: „Bei den Liberalen sind die Sicherungen durch geknallt.“ Es ließen sich noch mehr Sprüche nennen, ich lass es jetzt mal. Bei uns Sozialdemokraten hing auch schon der Hausseggen schief, aber das Krawall-Ping-Pong dieser bürgerlichen Regierung ist beispiellos.

Vor allem die FDP steht unter enormen Druck. Ihre Steuerenkungen hat die Bundeskanzlerin nach der NRW-

Wahl vom Tisch gefegt. In der Gesundheitspolitik muss die FDP von ihrer Kopfpauschale jetzt umso mehr retten, was irgendwie zu retten ist. FDP-Gesundheitsminister Philipp Rösler hat sein politisches Schicksal an die Kopfpauschale gebunden und versuchte sich jetzt als Verpackungskünstler. Dabei hat er aber offenbar selbst den Überblick verloren. Sein aktuellster Vorschlag: Eine Kopfpauschale von 30 Euro mit kompliziertem Sozialausgleich im System - vom gerechteren Ausgleich aus Steuermitteln war nichts mehr zu hören. Das Modell war eine Totgeburt. Seehofer hat es beerdigt. Um bis zum Sommer noch ein Ergebnis zu bekommen, denkt man jetzt wohl über eine Öffnung des Zusatzbeitrags nach.

Gesundheitsminister Rösler ist es inzwischen vollkommen egal, welche Variante der Kopfpauschale er durchdrücken kann - und sei sie auch noch so unsinnig! Zunächst hieß es, Rösler plane eine Anhebung der Beitragsbemessungsgrenze. Dies wurde jedoch einen Tag später vom Bundesgesundheitsministerium dementiert. Wenn sämtliche Steuerzahler nicht das Geld für einen Ausgleich für die Kopfpauschale stemmen können, wie soll das dann die viel kleinere Gruppe der Beitragszahler schaffen? Wie stark müssten dafür wohl die

Kassenbeiträge steigen, die ja auch Lohnnebenkosten sind? Rösler will nicht die Reichen schröpfen. Er versucht die Durchschnittsverdiener gegen Geringverdiener auszuspielen. Die normalen Arbeitnehmer wären in diesem Fall diejenigen, die für Rentner und Einkommensschwache aufkommen müssten.

Zwischendurch kam von der CSU noch der Vorschlag, eine Praxisgebühr für jeden Arztbesuch einzuführen. Man einigte sich am Ende darauf, dass Rösler bis zur Sommerpause neue Sparvorschläge in der Höhe von 4 Mrd. Euro macht. Dann bekäme er als Belohnung noch mal 2 Mrd. aus dem Haushalt oben drauf. Der gleiche Philip Rösler übrigens, der noch im November im Bundestag großspurig angekündigt hatte nicht sparen zu wollen, sondern klug zu reformieren. Seine Fallhöhe hat er sich damit selbst ausgesucht. Was die Regierungskommission zur Reform des Gesundheitssystems mit all dem zu tun hat, weiß zur Zeit übrigens keiner in Berlin.

Im Stil wie im Inhalt, diese schwarz-gelbe Bundesregierung ist einfach nur noch peinlich. Gurkentruppe oder Wildsau? Offenbar versteht man hier unter guter bürgerliche Küche: Gurkentruppe an Wildsau. Ungenießbar!



Neues aus meinem Wahlkreis



HILFE FÜR LYDIA UND ANDERE – HELFEN SIE MIT!

Alle 45 Minuten erkrankt ein Mensch in Deutschland neu an Leukämie – darunter auch die 61-jährige Lydia aus Duisburg. Wie viele andere Leukämiepatienten hat sie nur eine Überlebenschance durch eine Stammzellspende. Bislang hat sie keinen passenden Spender gefunden. Helfen Sie mit, Lydia eine Chance zu geben. Die Schirmherren Oberbürgermeister Adolf Sauerland und Kabarettist Dr. Ludger Stratmann rufen alle Duisburger zur Teilnahme auf. Vielleicht sind Ihre Stammzellen die Rettung für einen Patienten.

EINE KLEINER MOMENT FÜR DICH, EIN GANZES LEBEN FÜR MICH!

TYPISIERUNG:

Am Samstag 19.06.2010 von 10:00 bis 16:00 Uhr
Aula des Landfermann Gymnasiums
Melnstr. 10
47051 Duisburg

STICHWORT: Hilfe für Lydia und andere!

GELDSPENDE:

DKMS Spendenkonto: 4 701 827
Sparkasse Essen
BLZ 360 001 05



www.dkms.de

Schirmherr
Doktor Ludger Stratmann

JEDER EINZELNE ZÄHLT
DKMS Deutsche Knochenmarkspenderdatei

Stammzellen-Typisierung am 19. Juni im Landfermann-Gymnasium: Die 61-jährige Lydia aus meinem Wahlkreis ist an Leukämie erkrankt und braucht dringend den passenden Stammzellenspender. Deshalb rufe ich auch an dieser Stelle zur Teilnahme an der Typisierung am Samstag, den 19. Juni auf. Die Typisierung der Deutschen Knochenmarkspenderdatei findet von 10 bis 16 Uhr in der Aula des Landfermann-Gymnasiums statt.

Besuch bei Sanvartis

Im Mai besuchte ich die Sanvartis GmbH in Rheinhausen, die als Telemedizinisches Servicecenter mehr als 120 Mitarbeiter beschäftigt. Ich informierte mich im Gespräch mit Geschäftsführer Linus Drop, Projektmanagement-Leiter Dr. Thomas Taplik und Betriebsrätin Silvia Maas über das Unternehmen, sprach mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und besichtigte die Firmenräume. Im Anschluss diskutierte ich mit den Klemens Kläsener (BKK Dr. Oetker) und René Thiemann (BKK Hoesch) über praktische Erfahrungen mit telemedizinischer Betreuung.



v.l.: Klemens Kläsener (BKK Dr. Oetker), René Thiemann (BKK Hoesch), MdB Bärbel Bas, Linus Drop (Sanvartis-Geschäftsführer)

Mitmachen beim PPP 2011/2012

Hans Pflug und ich rufen zum Mitmachen beim Parlamentarischen Patenschaftsprogramm (PPP) 2011/2012 auf. Schüler und junge Berufstätige können sich ab sofort beim Deutschen Bundestag für ein Austauschjahr in den USA bewerben, gleichzeitig werden Gasteltern für junge Amerikaner in Duisburg gesucht. Wir übernehmen als Bundestagsabgeordnete in unseren beiden Wahlkreisen für die jungen deutschen Botschafter in den USA die Patenschaft.

Die Schüler besuchen eine High School, die jungen Berufstätige gehen auf das College und absolvieren ein Praktikum. Das Stipendium umfasst Reise- und Programmkosten sowie Versicherungskosten. Die Stipendiaten erleben in amerikanischen Gastfamilien das Leben aus erster Hand. Informationen und Bewerbungsunterlagen können in unserem Wahlkreisbüro oder unter www.bundestag.de/ppp angefordert werden. Anmeldeabschluss ist der 03.09.2010.

+++Auszug aus meinem Kalender+++

+++13.06.: Promi-Enten-Schönheitswettbewerb im Innenhafen+++

+++14.-18.06.: Sitzungswoche im Bundestag+++

+++19.06.: Tag der Vereine in Wanheimerort+++

+++21.06: Besuch und Vorleseunde im Kindergarten Immenhald+++

+++21.06.: Treffen mit der Frauengruppe Empathie+++

+++28.06.-02.07.: Sitzungswoche im Bundestag+++

+++30.06.: Wahl des Bundespräsidenten+++

+++04.07.-09.07.: Sitzungswoche im Bundestag+++

+++11.07: WM-Finale in Südafrika: Deutschland-Kamerun+++



Jugend aus Duisburg zu Besuch im Parlament

Vom 5. bis 8. Juni besuchte mich Wali Habibis im Rahmen des „Jugend und Parlament“-Programmes in Berlin. Er ist stellvertretender Vorsitzender des Jugendparlamentes in Duisburg, Schülersprecher am Steinbart-Gymnasium und Juso-Vorsitzender im OV Hochfeld-Nord. In Berlin erlebte er bei einem Planspiel den Weg der Gesetzgebung mit Arbeits-, Ausschuss- und Fraktionssitzungen, 3 Lesungen der Gesetzentwürfen und Abstimmung. Zwischendurch war Zeit für einen Besuch in meinem Büro und ein Essen mit der Abgeordneten Bas.



Meine Promi-Ente wird am Sonntag um 14 Uhr im Innenhafen beim Promi-Entenrennen zugunsten des Vereins für Körper- und Mehrfachbehinderte Duisburg an den Start gehen. Zumindest beim Outfit sind wir schon jetzt ganz weit vorne.

Neues aus meinem Tagebuch

Der Ältestenrat des Deutschen Bundestages hat in den kommenden 4 Wochen 3 Sitzungswochen angesetzt. Mitten in der Fußball-WM ist also kräftig arbeiten angesagt. Ohne Fußball geht's aber auch nicht. Deshalb haben Hans Pflug und ich mit unseren Büros das Bas-Pflug-Tippspiel gestartet. Wer noch Ratschläge für seinen eigenen Zettel braucht, findet hier unseren Tippschein. Nur so viel: Deutschland wird Gruppenerster mit 7 Punkten, Ghana mit 6 Punkten Zweiter.

Der Gesundheitsminister wird in den kommenden Wochen kaum zum Fußball kommen, während sich seine Vorgängerin vergangene Woche im

Flieger nach Berlin gelacht zurücklehnen konnte: „Weißt Du Bärbel, das hätte ich auch nicht gedacht, aber heute sagen mir die Leute: „Schade dass sie weg sind, Frau Schmidt. Sie haben sich wenigstens durchgesetzt“.“

Die Bundespräsidentenwahl findet am 30. Juni statt - ein spielfreier Tag nach den Achtelfinals. Ich wähle erstmals bei einer Bundesversammlung und teile diese Ehre z.B. mit den Schauspielern Walter Sittler und Nina Petri. Unser rot-grüner Bundespräsidentenkandidat Joachim Gauck hat bei seiner Vorstellung in der SPD-Fraktion viel Applaus bekommen. Meine Stimme hat er sicher.



Bis nächstes Mal, ich freue mich drauf, Bärbel Bas

Impressum

V.i.S.d.P.: Bärbel Bas
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Tel. : 030 / 227 75607

Fax: 030 / 227 76607

Baerbel.bas@bundestag.de

www.baerbelbas.de